

Lotto no.: L251331

Nazione/Tipo: Europa

Enorme Stock di prove bianco nero Spagna.

Prezzo: 280 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]



Foto nr.: 2



Foto nr.: 3



Foto nr.: 4



Schwarzdruckblock, ursprünglich herausgegeben zur Fußballweltmeisterschaft Spanien 1982, nunmehr mit Aufdruck anlässlich der Teilnahme der spanischen Nationalmannschaft an der Endrunde zur Fußballweltmeisterschaft Mexico 1986.

Der Block enthält – hergestellt von der spanischen Staatsdruckerei – Schwarzdrucke der Sonderbriefmarken zur Fußballweltmeisterschaft 1982: 9 P. die beiden Mannschaftskapitäne reichen sich die Hand; 14 P. zwei Spieler im Kampf um den Ball; 33 P. Torwartparade; 100 P. Spieler mit dem Weltmeisterschaftspokal.

Auf der linken Seite des Blocks die Wappen von Städten, in denen damals die Weltmeisterschaftsspiele ausgetragen wurden: Vigo, Zaragoza, Valencia, Oviedo, Valladolid, Sevilla und Malaga.

Der Aufdruck erfolgte in roter Farbe.

Ein stilisierter Fußball zeigt die Jahreszahl '1986', die Inschrift, die auf die Weltmeisterschaft 1982 hinweist, wurde durch einen Zieraufdruck überdeckt, ebenso wurde die seinerzeitige Numerierung ausgebalkt.

Vor die ursprüngliche Inschrift 'COPA MUNDIAL DE FUTBOL' wurde das Wort 'MEXICO' aufgedruckt, so daß diese Inschrift nunmehr lautet 'MEXICO COPA MUNDIAL DE FUTBOL'.

Auf dem rechten Blockrand steht die aufgedruckte Inschrift 'XVIII FERIA NACIONAL DEL SELLO / EXPOSICION FILATELICA EXFILMA / 86-MADRID'.

Diese Ausstellung fand im Casa de la Panaderia vom 18.–27. April 1986 statt.

Für diese Ausstellung sind im Auftrag des Veranstalters 6.000 Schwarzdruckblocks überdruckt worden. Die von der Ausstellungsleitung herausgegebenen überdruckten Schwarzdrucke sind nicht zur Frankatur gültig!

Foto nr.: 5



Foto nr.: 6



Foto nr.: 7



Foto nr.: 8

FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT MEXICO 1986



SPANIEN

Vierter Platz 1950, Endrundenteilnehmer 1934, 1962, 1966, 1978, 1982 und 1986;
Teilnehmer der Ausscheidungsspiele 1954, 1958, 1970 und 1974.



Schwarzdruckblock, ursprünglich herausgegeben zur Fußballweltmeisterschaft Spanien 1982, nunmehr mit Aufdruck anlässlich der Teilnahme der spanischen Nationalmannschaft an der Endrunde zur Fußballweltmeisterschaft Mexico 1986.

Der Block enthält – hergestellt von der spanischen Staatsdruckerei – Schwarzdrucke der Sonderbriefmarken zur Fußballweltmeisterschaft 1982: 9 P. die beiden Mannschaftskapitäne reichen sich die Hand; 14 P. zwei Spieler im Kampf um den Ball; 33 P. Torwartparade; 100 P. Spieler mit dem Weltmeisterschaftspokal.

Auf der linken Seite des Blocks die Wappen von Städten, in denen damals die Weltmeisterschaftsspiele ausgetragen wurden: Vigo, Zaragoza, Valencia, Oviedo, Valladolid, Sevilla und Malaga.

Der Aufdruck erfolgte in roter Farbe.

Ein stilisierter Fußball zeigt die Jahreszahl '1986', die Inschrift, die auf die Weltmeisterschaft 1982 hinweist, wurde durch einen Zieraufdruck überdeckt, ebenso wurde die seinerzeitige Numerierung ausgebalkt.

Vor die ursprüngliche Inschrift 'COPA MUNDIAL DE FUTBOL' wurde das Wort 'MEXICO' aufgedruckt, so daß diese Inschrift nunmehr lautet 'MEXICO COPA MUNDIAL DE FUTBOL'.

Auf dem rechten Blockrand steht die aufgedruckte Inschrift 'XVIII FERIA NACIONAL DEL SELLO / EXPOSICION FILATELICA EXFILMA / 86-MADRID'.

Diese Ausstellung fand im Casa de la Panaderia vom 18.–27. April 1986 statt.

Für diese Ausstellung sind im Auftrag des Veranstalters 6.000 Schwarzdruckblocks überdruckt worden. Die von der Ausstellungsleitung herausgegebenen überdruckten Schwarzdrucke sind nicht zur Frankatur gültig!

Foto nr.: 9



Foto nr.: 10

FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT MEXICO 1986



SPANIEN

Vierter Platz 1950, Endrundenteilnehmer 1934, 1962, 1966, 1978, 1982 und 1986;
Teilnehmer der Ausscheidungsspiele 1954, 1958, 1970 und 1974.



Schwarzdruckblock, ursprünglich herausgegeben zur Fußballweltmeisterschaft Spanien 1982, nunmehr mit Aufdruck anlässlich der Teilnahme der spanischen Nationalmannschaft an der Endrunde zur Fußballweltmeisterschaft Mexico 1986.

Der Block enthält – hergestellt von der spanischen Staatsdruckerei – Schwarzdrucke der Sonderbriefmarken zur Fußballweltmeisterschaft 1982: 9 P. die beiden Mannschaftskapitane reichen sich die Hand; 14 P. zwei Spieler im Kampf um den Ball; 33 P. Torwartparade; 100 P. Spieler mit dem Weltmeisterschaftspokal.

Auf der linken Seite des Blocks die Wappen von Städten, in denen damals die Weltmeisterschaftsspiele ausgetragen wurden: Vigo, Zaragoza, Valencia, Oviedo, Valladolid, Sevilla und Malaga.

Der Aufdruck erfolgte in roter Farbe.

Ein stilisierter Fußball zeigt die Jahreszahl '1986', die Inschrift, die auf die Weltmeisterschaft 1982 hinweist, wurde durch einen Zieraufdruck überdeckt, ebenso wurde die seinerzeitige Numerierung ausgebleicht.

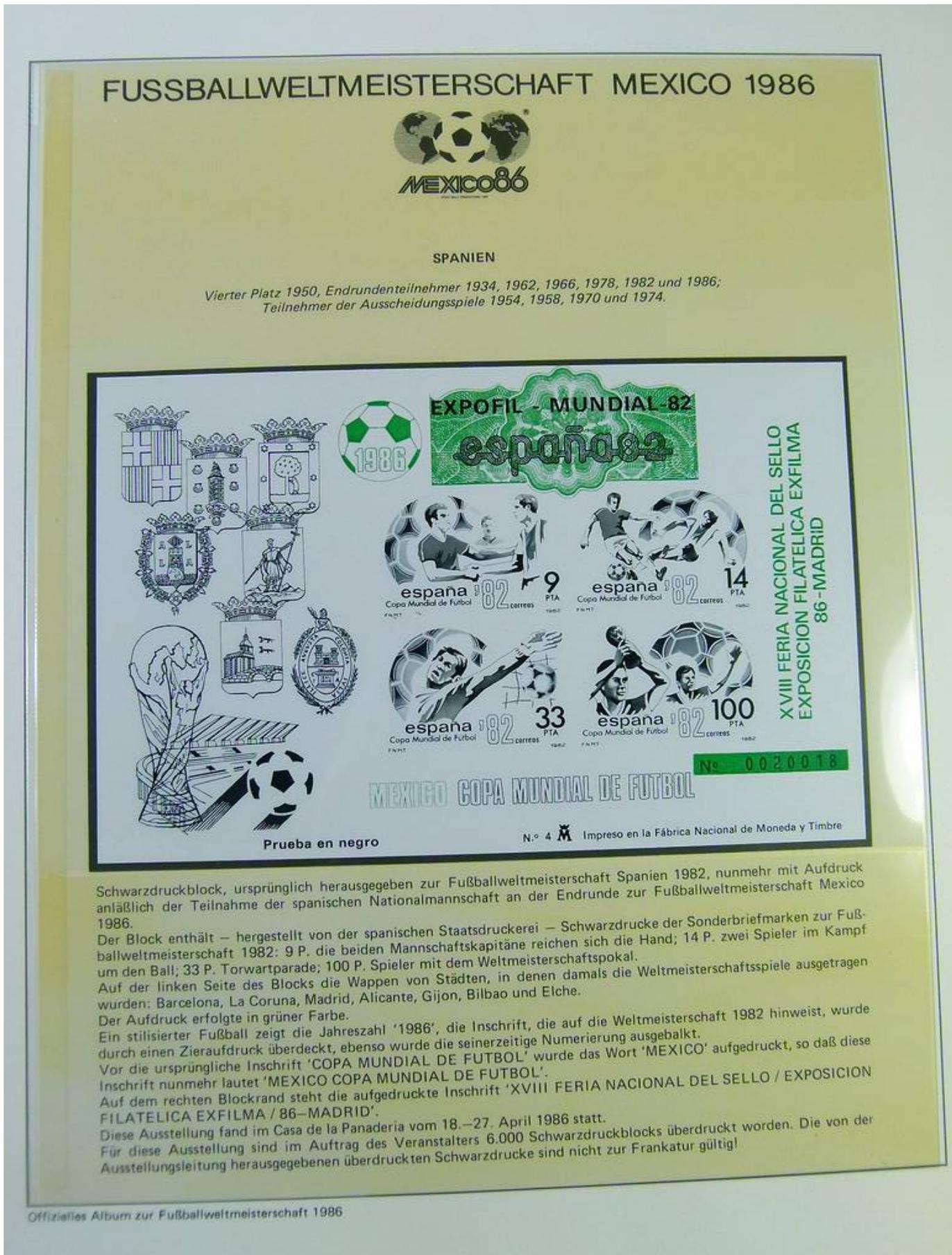
Vor die ursprüngliche Inschrift 'COPA MUNDIAL DE FUTBOL' wurde das Wort 'MEXICO' aufgedruckt, so daß diese Inschrift nunmehr lautet 'MEXICO COPA MUNDIAL DE FUTBOL'.

Auf dem rechten Blockrand steht die aufgedruckte Inschrift 'XVIII FERIA NACIONAL DEL SELLO / EXPOSICION FILATELICA EXFILMA / 86-MADRID'.

Diese Ausstellung fand im Casa de la Panaderia vom 18.–27. April 1986 statt.

Für diese Ausstellung sind im Auftrag des Veranstalters 6.000 Schwarzdruckblocks überdruckt worden. Die von der Ausstellungsleitung herausgegebenen überdruckten Schwarzdrucke sind nicht zur Frankatur gültig!

Foto nr.: 11



Schwarzdruckblock, ursprünglich herausgegeben zur Fußballweltmeisterschaft Spanien 1982, nunmehr mit Aufdruck anlässlich der Teilnahme der spanischen Nationalmannschaft an der Endrunde zur Fußballweltmeisterschaft Mexico 1986.

Der Block enthält – hergestellt von der spanischen Staatsdruckerei – Schwarzdrucke der Sonderbriefmarken zur Fußballweltmeisterschaft 1982: 9 P. die beiden Mannschaftskapitane reichen sich die Hand; 14 P. zwei Spieler im Kampf um den Ball; 33 P. Torwartparade; 100 P. Spieler mit dem Weltmeisterschaftspokal.

Auf der linken Seite des Blocks die Wappen von Städten, in denen damals die Weltmeisterschaftsspiele ausgetragen wurden: Barcelona, La Coruna, Madrid, Alicante, Gijon, Bilbao und Elche.

Der Aufdruck erfolgte in grüner Farbe.

Ein stilisierter Fußball zeigt die Jahreszahl '1986', die Inschrift, die auf die Weltmeisterschaft 1982 hinweist, wurde durch einen Zieraufdruck überdeckt, ebenso wurde die seinerzeitige Numerierung ausgeblakt.

Vor die ursprüngliche Inschrift 'COPA MUNDIAL DE FUTBOL' wurde das Wort 'MEXICO' aufgedruckt, so daß diese Inschrift nunmehr lautet 'MEXICO COPA MUNDIAL DE FUTBOL'.

Auf dem rechten Blockrand steht die aufgedruckte Inschrift 'XVIII FERIA NACIONAL DEL SELLO / EXPOSICION FILATELICA EXFILMA / 86-MADRID'.

Diese Ausstellung fand im Casa de la Panaderia vom 18.–27. April 1986 statt.

Für diese Ausstellung sind im Auftrag des Veranstalters 6.000 Schwarzdruckblocks überdruckt worden. Die von der Ausstellungsleitung herausgegebenen überdruckten Schwarzdrucke sind nicht zur Frankatur gültig!

Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

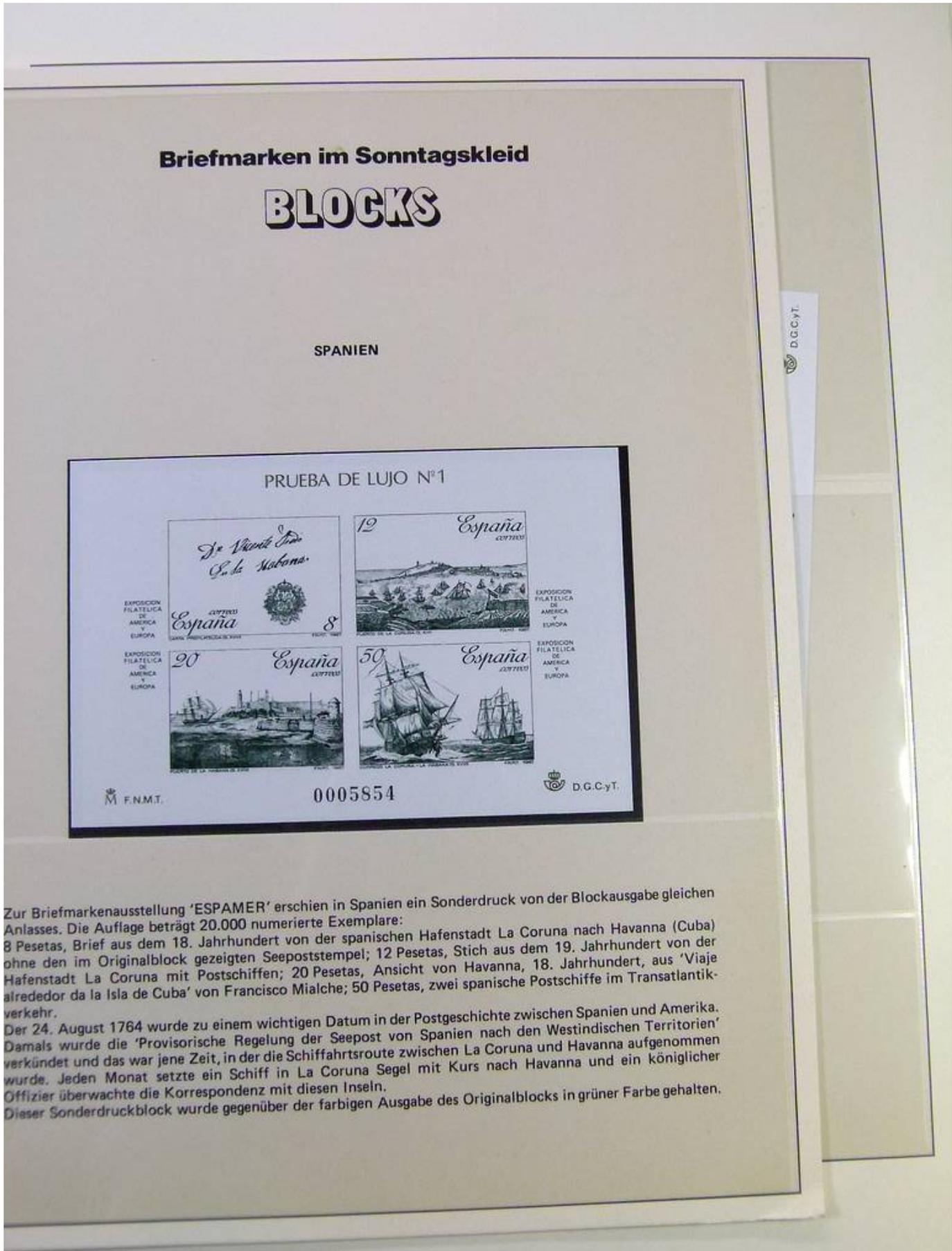


Amtlicher Sonderdruck der spanischen Postverwaltung "100. Jahrestag der Reorganisation des spanischen Postwesens".
Der Sonderdruck enthält die Briefmarke zu 20 Pesetas, herausgegeben am 11. März 1989 mit Abbildung der 1889 eingeführten Dienst- und Galauniform höherer Postbeamter – dargestellt nach einem beim Postamt Guadalajara erhalten gebliebenen Druck.
Die Reorganisation des spanischen Postwesens wurde durch die Regentin Christina – die Witwe von König Alfons XII. – mit Dekret vom 12. März 1889 durchgeführt.
Der amtliche Sonderdruck wird von der spanischen Post in sehr begrenztem Umfang abgegeben – pro Abonnent nur ein einziges Stück.
Der zur Frankatur nicht gültige Sonderdruck ist auf ungummiertem Kartonpapier gedruckt, das Markenfeld durch Prägung hervorgehoben, ähnlich wie bei den Druckproben, wie sie die klassische Philatelie kennt.
Auf dem Blockrand entsprechende Inschrift, die fortlaufende Numerierung und Gebäude des spanischen Postministeriums sowie in Blindprägung das Emblem der Post und das Monogramm "M" mit Krone.

Foto nr.: 16



Foto nr.: 17



Zur Briefmarkenausstellung 'ESPAMER' erschien in Spanien ein Sonderdruck von der Blockausgabe gleichen Anlasses. Die Auflage beträgt 20.000 nummerierte Exemplare:
 8 Pesetas, Brief aus dem 18. Jahrhundert von der spanischen Hafenstadt La Coruna nach Havanna (Cuba) ohne den im Originalblock gezeigten Seepoststempel; 12 Pesetas, Stich aus dem 19. Jahrhundert von der Hafenstadt La Coruna mit Postschiffen; 20 Pesetas, Ansicht von Havanna, 18. Jahrhundert, aus 'Viaje alrededor da la Isla de Cuba' von Francisco Mialche; 50 Pesetas, zwei spanische Postschiffe im Transatlantikverkehr.

Der 24. August 1764 wurde zu einem wichtigen Datum in der Postgeschichte zwischen Spanien und Amerika. Damals wurde die 'Provisorische Regelung der Seepost von Spanien nach den Westindischen Territorien' verkündet und das war jene Zeit, in der die Schifffahrtsroute zwischen La Coruna und Havanna aufgenommen wurde. Jeden Monat setzte ein Schiff in La Coruna Segel mit Kurs nach Havanna und ein königlicher Offizier überwachte die Korrespondenz mit diesen Inseln.
 Dieser Sonderdruckblock wurde gegenüber der farbigen Ausgabe des Originalblocks in grüner Farbe gehalten.

Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN



Zur Briefmarkenausstellung 'ESPAMER' erschien in Spanien ein Sonderdruck von der Blockausgabe gleichen Anlasses. Die Auflage beträgt 20.000 numerierte Exemplare:

8 Pesetas, Brief aus dem 18. Jahrhundert von der spanischen Hafenstadt La Coruna nach Havanna (Cuba) ohne den im Originalblock gezeigten Seepoststempel; 12 Pesetas, Stich aus dem 19. Jahrhundert von der Hafenstadt La Coruna mit Postschiffen; 20 Pesetas, Ansicht von Havanna, 18. Jahrhundert, aus 'Viaje alrededor da la Isla de Cuba' von Francisco Mialche; 50 Pesetas, zwei spanische Postschiffe im Transatlantikverkehr.

Der 24. August 1764 wurde zu einem wichtigen Datum in der Postgeschichte zwischen Spanien und Amerika. Damals wurde die 'Provisorische Regelung der Seepost von Spanien nach den Westindischen Territorien' verkündet und das war jene Zeit, in der die Schifffahrtsroute zwischen La Coruna und Havanna aufgenommen wurde. Jeden Monat setzte ein Schiff in La Coruna Segel mit Kurs nach Havanna und ein königlicher Offizier überwachte die Korrespondenz mit diesen Inseln.

Dieser Sonderdruckblock wurde gegenüber der farbigen Ausgabe des Originalblocks in schwarzer Farbe gehalten.

Foto nr.: 20

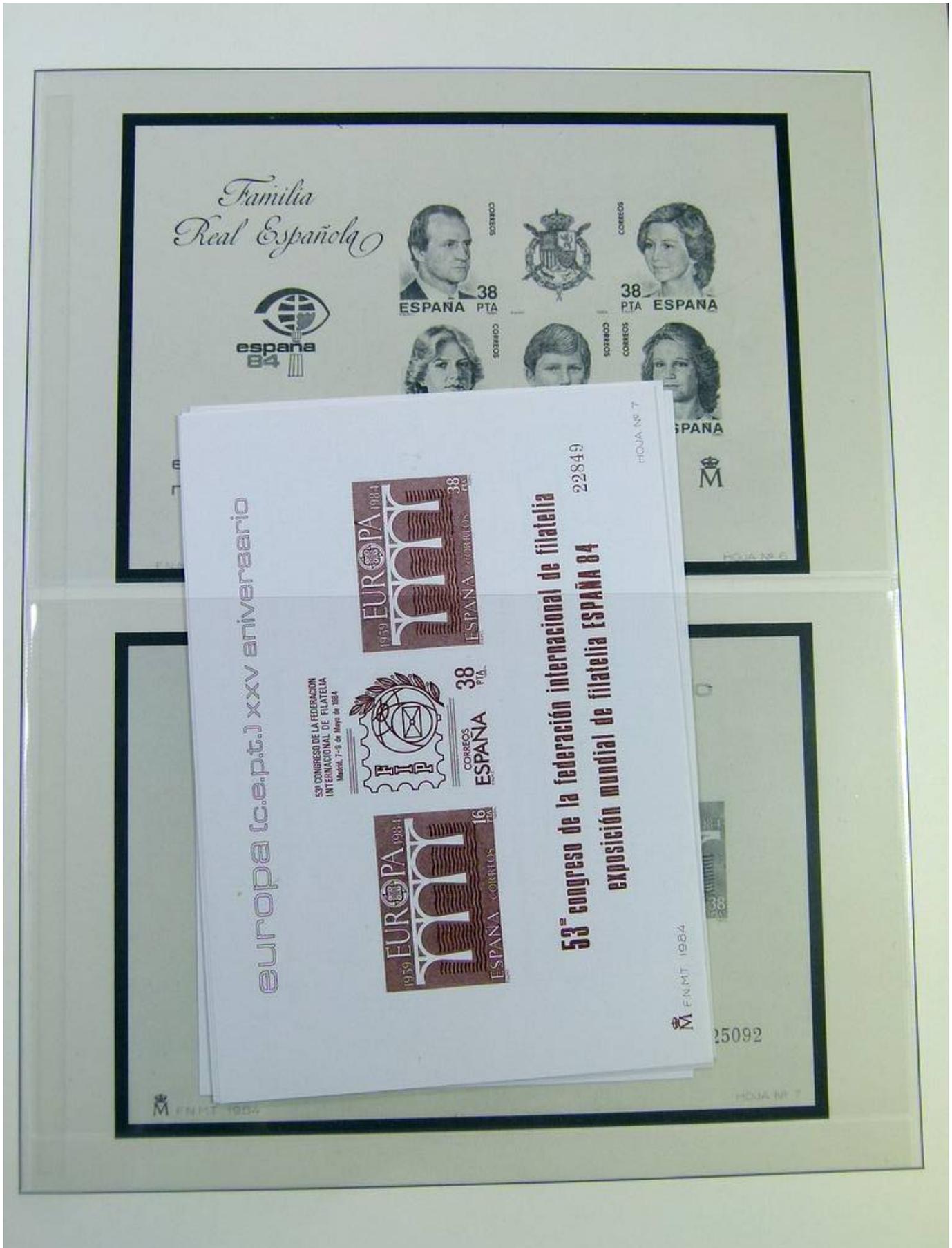


Foto nr.: 21



Foto nr.: 22

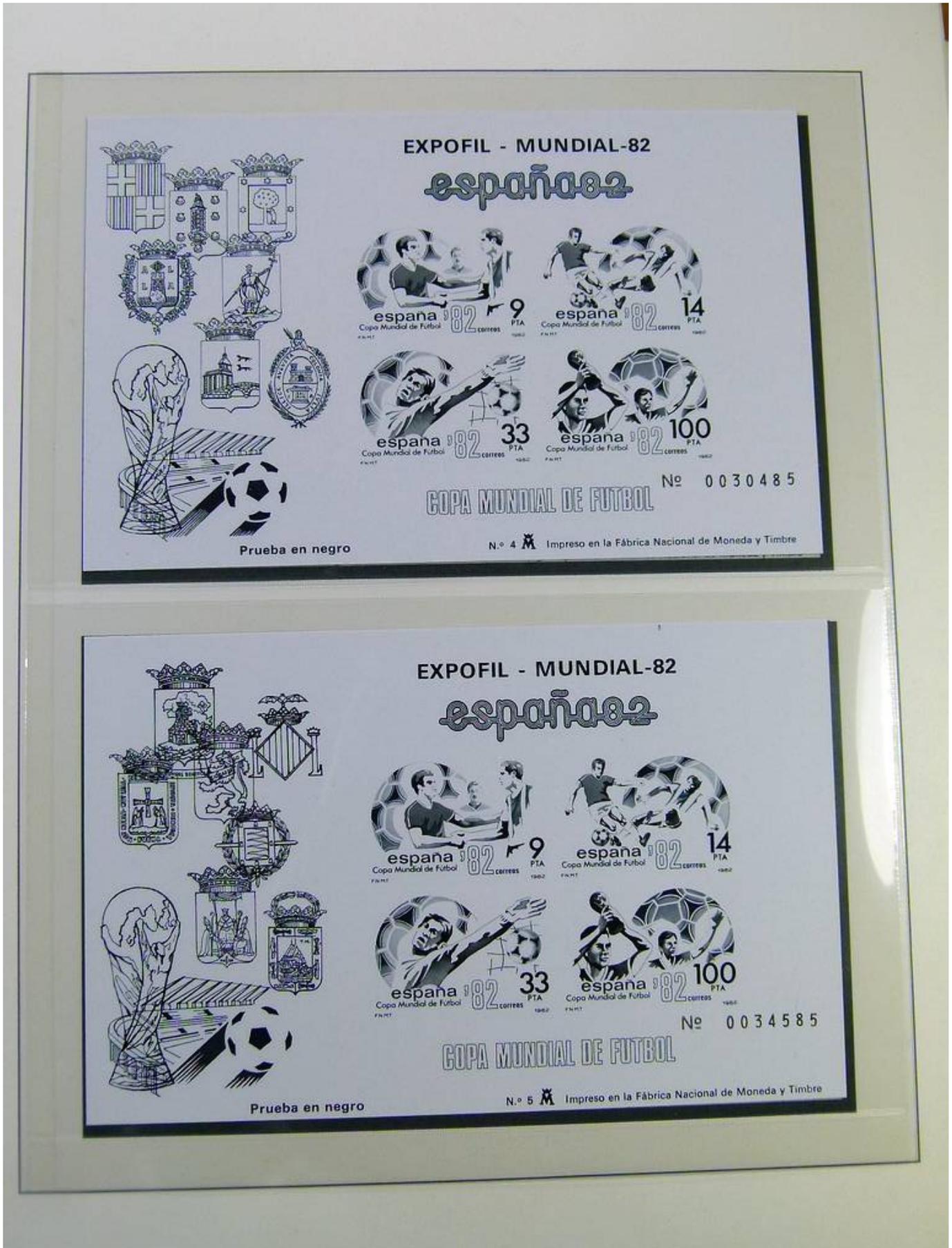


Foto nr.: 23



Foto nr.: 24



Foto nr.: 25

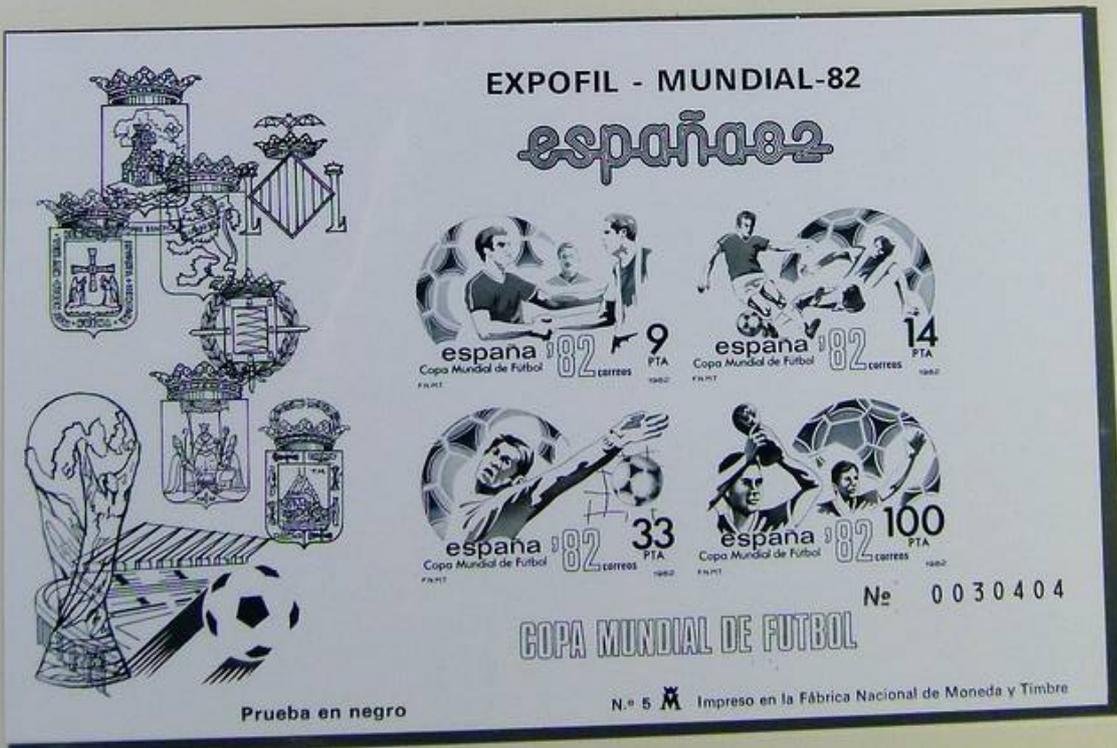


Foto nr.: 26



Foto nr.: 28



Foto nr.: 29

EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
«ESPAMER-80»

ESPAMER 80



EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
MADRID, 3-12 OCTUBRE 1980

Nº 0023332

PRUEBA EN NEGRO DE LA EMISION ESPECIAL «ESPAMER-80»

Impreso en la Fábrica Nacional de Moneda y Timbre

Foto nr.: 30

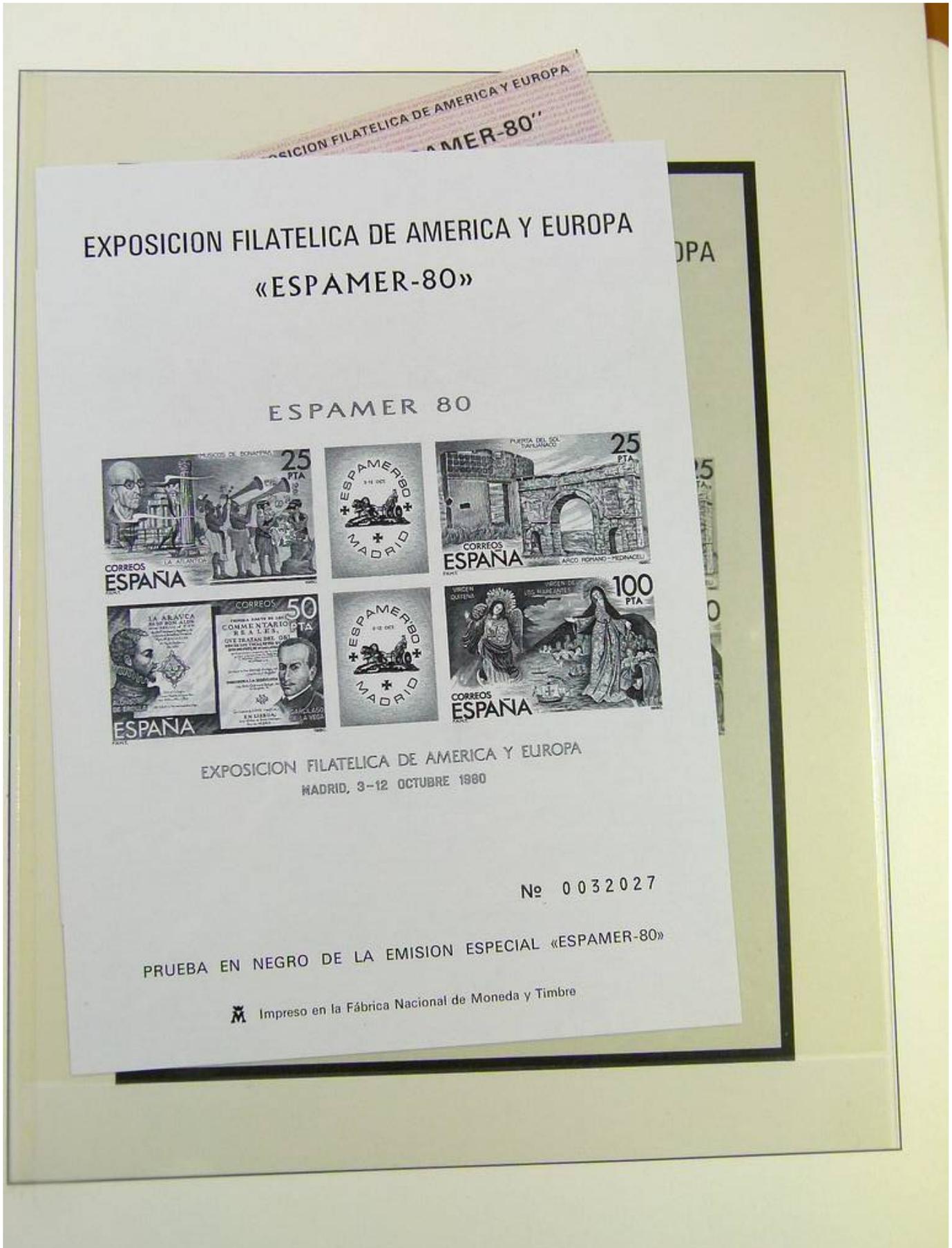


Foto nr.: 31

EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
«ESPAMER-80»

ESPAMER 80



EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
MADRID, 3-12 OCTUBRE 1980

Nº 0031079

PRUEBA EN NEGRO DE LA EMISION ESPECIAL «ESPAMER-80»

Impreso en la Fábrica Nacional de Moneda y Timbre

Foto nr.: 32

EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
«ESPAMER-80»

ESPAMER 80



EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
MADRID, 3-12 OCTUBRE 1980

Nº 0022730

PRUEBA EN NEGRO DE LA EMISION ESPECIAL «ESPAMER-80»

Impreso en la Fábrica Nacional de Moneda y Timbre

Foto nr.: 33

EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
«ESPAMER-80»

ESPAMER 80



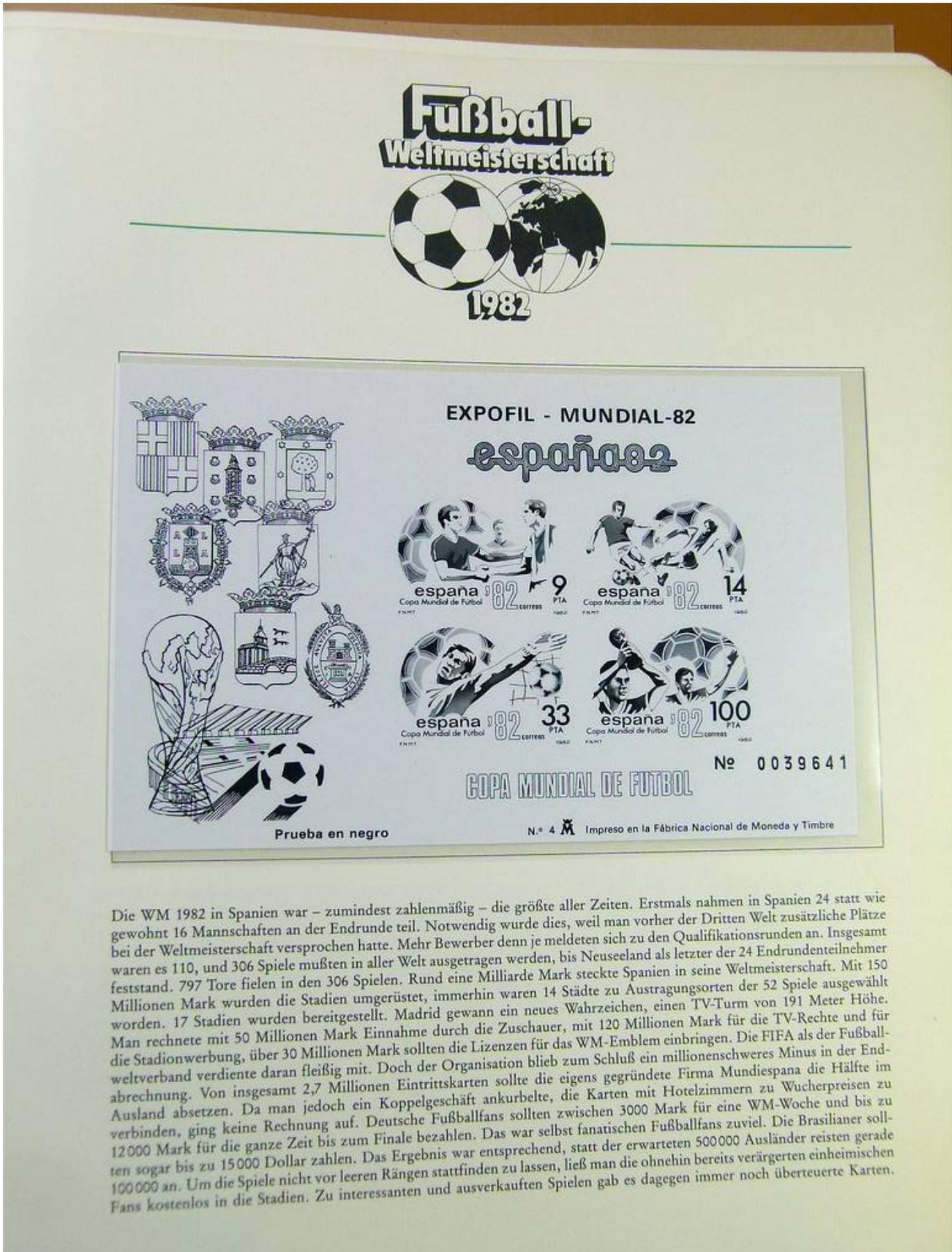
EXPOSICION FILATELICA DE AMERICA Y EUROPA
MADRID, 3-12 OCTUBRE 1980

Nº 0022891

PRUEBA EN NEGRO DE LA EMISION ESPECIAL «ESPAMER-80»

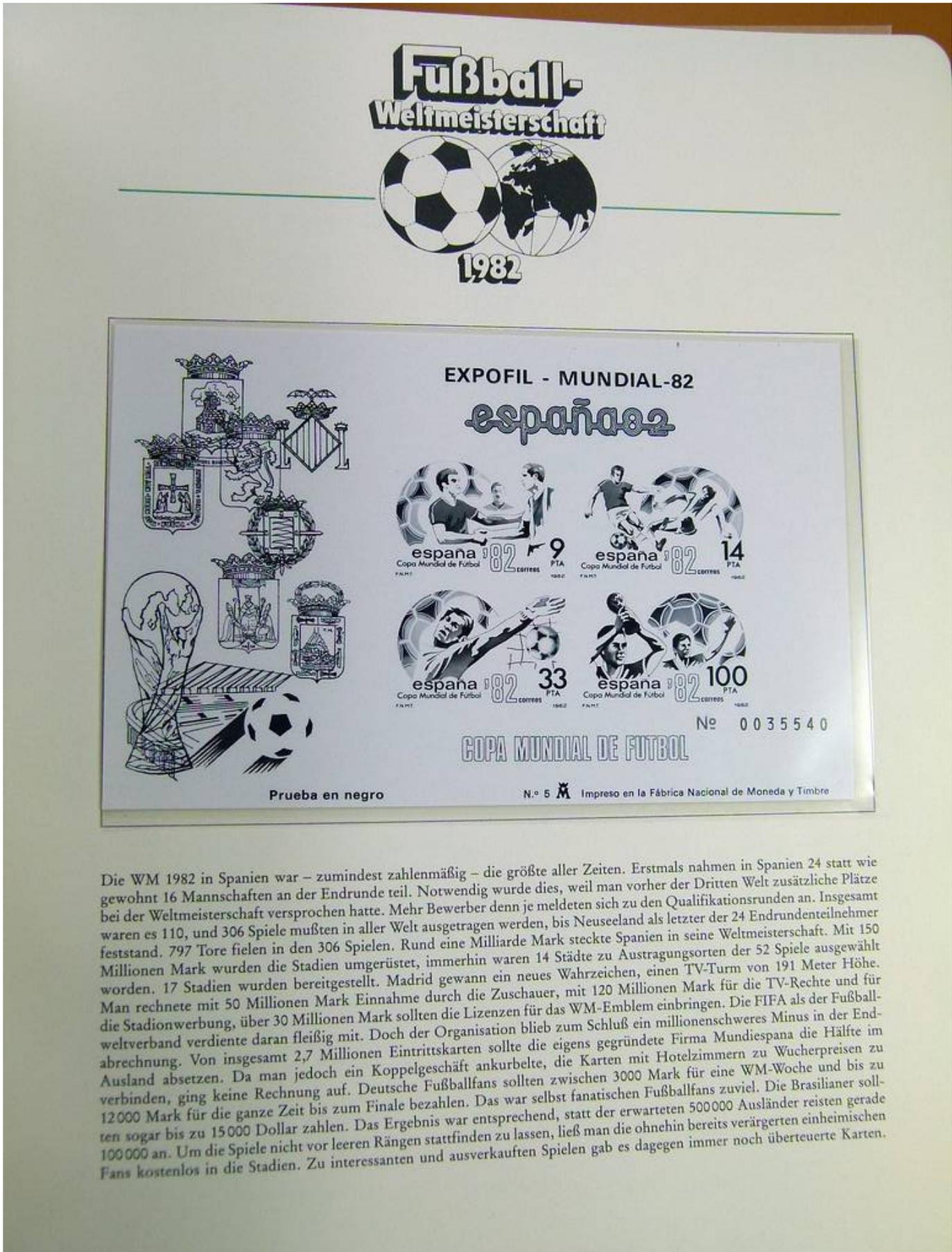
Impreso en la Fábrica Nacional de Moneda y Timbre

Foto nr.: 34



Die WM 1982 in Spanien war – zumindest zahlenmäßig – die größte aller Zeiten. Erstmals nahmen in Spanien 24 statt wie gewohnt 16 Mannschaften an der Endrunde teil. Notwendig wurde dies, weil man vorher der Dritten Welt zusätzliche Plätze bei der Weltmeisterschaft versprochen hatte. Mehr Bewerber denn je meldeten sich zu den Qualifikationsrunden an. Insgesamt waren es 110, und 306 Spiele mußten in aller Welt ausgetragen werden, bis Neuseeland als letzter der 24 Endrundenteilnehmer feststand. 797 Tore fielen in den 306 Spielen. Rund eine Milliarde Mark steckte Spanien in seine Weltmeisterschaft. Mit 150 Millionen Mark wurden die Stadien umgerüstet, immerhin waren 14 Städte zu Austragungsorten der 52 Spiele ausgewählt worden. 17 Stadien wurden bereitgestellt. Madrid gewann ein neues Wahrzeichen, einen TV-Turm von 191 Meter Höhe. Man rechnete mit 50 Millionen Mark Einnahme durch die Zuschauer, mit 120 Millionen Mark für die TV-Rechte und für die Stadionwerbung, über 30 Millionen Mark sollten die Lizenzen für das WM-Emblem einbringen. Die FIFA als der Fußballweltverband verdiente daran fleißig mit. Doch der Organisation blieb zum Schluß ein millionenschweres Minus in der Endabrechnung. Von insgesamt 2,7 Millionen Eintrittskarten sollte die eigens gegründete Firma Mundiespana die Hälfte im Ausland absetzen. Da man jedoch ein Koppelgeschäft ankurbelte, die Karten mit Hotelzimmern zu Wucherpreisen zu verbinden, ging keine Rechnung auf. Deutsche Fußballfans sollten zwischen 3000 Mark für eine WM-Woche und bis zu 12000 Mark für die ganze Zeit bis zum Finale bezahlen. Das war selbst fanatischen Fußballfans zuviel. Die Brasilianer sollten sogar bis zu 15000 Dollar zahlen. Das Ergebnis war entsprechend, statt der erwarteten 500000 Ausländer reisten gerade 100000 an. Um die Spiele nicht vor leeren Rängen stattfinden zu lassen, ließ man die ohnehin bereits verärgerten einheimischen Fans kostenlos in die Stadien. Zu interessanten und ausverkauften Spielen gab es dagegen immer noch überbeuerte Karten.

Foto nr.: 35



Die WM 1982 in Spanien war – zumindest zahlenmäßig – die größte aller Zeiten. Erstmals nahmen in Spanien 24 statt wie gewohnt 16 Mannschaften an der Endrunde teil. Notwendig wurde dies, weil man vorher der Dritten Welt zusätzliche Plätze bei der Weltmeisterschaft versprochen hatte. Mehr Bewerber denn je meldeten sich zu den Qualifikationsrunden an. Insgesamt waren es 110, und 306 Spiele mußten in aller Welt ausgetragen werden, bis Neuseeland als letzter der 24 Endrundenteilnehmer feststand. 797 Tore fielen in den 306 Spielen. Rund eine Milliarde Mark steckte Spanien in seine Weltmeisterschaft. Mit 150 Millionen Mark wurden die Stadien umgerüstet, immerhin waren 14 Städte zu Austragungsorten der 52 Spiele ausgewählt worden. 17 Stadien wurden bereitgestellt. Madrid gewann ein neues Wahrzeichen, einen TV-Turm von 191 Meter Höhe. Man rechnete mit 50 Millionen Mark Einnahme durch die Zuschauer, mit 120 Millionen Mark für die TV-Rechte und für die Stadionwerbung, über 30 Millionen Mark sollten die Lizenzen für das WM-Emblem einbringen. Die FIFA als der Fußballweltverband verdiente daran fleißig mit. Doch der Organisation blieb zum Schluß ein millionenschweres Minus in der Endabrechnung. Von insgesamt 2,7 Millionen Eintrittskarten sollte die eigens gegründete Firma Mundiespana die Hälfte im Ausland absetzen. Da man jedoch ein Koppelgeschäft ankurbelte, die Karten mit Hotelzimmern zu Wucherpreisen zu verbinden, ging keine Rechnung auf. Deutsche Fußballfans sollten zwischen 3000 Mark für eine WM-Woche und bis zu 12000 Mark für die ganze Zeit bis zum Finale bezahlen. Das war selbst fanatischen Fußballfans zuviel. Die Brasilianer sollten sogar bis zu 15000 Dollar zahlen. Das Ergebnis war entsprechend, statt der erwarteten 500000 Ausländer reisten gerade 100000 an. Um die Spiele nicht vor leeren Rängen stattfinden zu lassen, ließ man die ohnehin bereits verärgerten einheimischen Fans kostenlos in die Stadien. Zu interessanten und ausverkauften Spielen gab es dagegen immer noch überbeuerte Karten.

Foto nr.: 36



Die WM 1982 in Spanien war – zumindest zahlenmäßig – die größte aller Zeiten. Erstmals nahmen in Spanien 24 statt wie gewohnt 16 Mannschaften an der Endrunde teil. Notwendig wurde dies, weil man vorher der Dritten Welt zusätzliche Plätze bei der Weltmeisterschaft versprochen hatte. Mehr Bewerber denn je meldeten sich zu den Qualifikationsrunden an. Insgesamt waren es 110, und 306 Spiele mußten in aller Welt ausgetragen werden, bis Neuseeland als letzter der 24 Endrundenteilnehmer feststand. 797 Tore fielen in den 306 Spielen. Rund eine Milliarde Mark steckte Spanien in seine Weltmeisterschaft. Mit 150 Millionen Mark wurden die Stadien umgerüstet, immerhin waren 14 Städte zu Austragungsorten der 52 Spiele ausgewählt worden. 17 Stadien wurden bereitgestellt. Madrid gewann ein neues Wahrzeichen, einen TV-Turm von 191 Meter Höhe. Man rechnete mit 50 Millionen Mark Einnahme durch die Zuschauer, mit 120 Millionen Mark für die TV-Rechte und für die Stadionwerbung, über 30 Millionen Mark sollten die Lizenzen für das WM-Emblem einbringen. Die FIFA als der Fußballweltverband verdiente daran fleißig mit. Doch der Organisation blieb zum Schluß ein millionenschweres Minus in der Endabrechnung. Von insgesamt 2,7 Millionen Eintrittskarten sollte die eigens gegründete Firma Mundiespana die Hälfte im Ausland absetzen. Da man jedoch ein Koppelgeschäft ankurbelte, die Karten mit Hotelzimmern zu Wucherpreisen zu verbinden, ging keine Rechnung auf. Deutsche Fußballfans sollten zwischen 3000 Mark für eine WM-Woche und bis zu 12000 Mark für die ganze Zeit bis zum Finale bezahlen. Das war selbst fanatischen Fußballfans zuviel. Die Brasilianer sollten sogar bis zu 15000 Dollar zahlen. Das Ergebnis war entsprechend, statt der erwarteten 500000 Ausländer reisten gerade 100000 an. Um die Spiele nicht vor leeren Rängen stattfinden zu lassen, ließ man die ohnehin bereits verärgerten einheimischen Fans kostenlos in die Stadien. Zu interessanten und ausverkauften Spielen gab es dagegen immer noch überteuerte Karten.